

**Ich bin als Licht
in die Welt gekommen,
damit jeder, der an
mich glaubt nicht in der
Finsternis bleibt.**

Johannes 12,46

Weihnachten 2020

Liebe Geschwister,

sind Maßnahmen und Umstände angemessen und verhältnismäßig? Fragen dieser Art beschäftigen nicht nur die Nation, sondern sind längst in den Reihen unserer Gemeinden angekommen und werden unterschiedlich beantwortet.

Die Lebensumstände unseres HERRN waren von seiner Geburt bis hin zu seinem Tod unangemessen und unverhältnismäßig. Wäre es nicht angemessen gewesen, wenn der HERR der Herren, der König der Könige auf den Prachtboulevards dieser Welt geboren wäre? Stattdessen wird es ein Stall in einem damals unbedeutenden Dorf namens Bethlehem. **Gott hatte schon immer eine große Liebe für das vermeintlich Schwache, das er sich erwählt und mit dem ER Großartiges vorhat.** Und wie unverhältnismäßig ist die Tatsache, dass schwangere Frauen sich zu Fuß auf einen langen und beschwerlichen Weg machen, um dem damaligen staatlichen Dekret einer Volkszählung Genüge zu leisten? Von der Unverhältnismäßigkeit und Ungerechtigkeit des Urteils, das Christus ans Kreuz brachte, ganz zu schweigen. Gott bricht sich Bahn und kommt zum Ziel. **ER geht unangemessene Zumutungen mit, von seiner Geburt bis zu seinem Tod, weil sein Erlösungsplan und seine Liebe zu Dir und mir unaufhaltsam sind.**

In unseren Gemeinden droht die Gefahr, dass wir uns an der Einschätzung von Angemessenheit politischer Entscheidungen zerstreiten. Menschen lassen sich in Theorien verwickeln, und statt dem Heilsplan Gottes zu vertrauen, wird an manche Verschwörung geglaubt.

Mein Auftrag heute, mein Anliegen mit diesem Brief ist nicht, dass Entscheidungen unserer Regierung bewertet werden und wir uns die Köpfe heiß debattieren. **Meine Bitte ist eine andere: „Bitte unterschätze die Kraft und die Allmacht Gottes nicht!“** Er kam damals, mit seinem Leben als Mensch zum Ziel, nämlich zu versöhnen und Menschen zu retten.

ER kommt heute mit Seiner Gemeinde zum Ziel und bereitet sie vor und trainiert sie, dass in unseren Gemeinden Licht ist und Hoffnung und Liebe und Mut und Besonnenheit und noch so viel mehr, was Christus durch uns hindurch zeigen und offenbaren will.

Ja, unsere Programme sind gestört. Und ja, unsere Routinen lassen sich in diesem Jahr nicht einfach ungehindert wiederholen. Und was uns bislang wichtig erschien, tun zu müssen, steht auf dem Prüfstand. Und es ist alles andere als bequem und angemessen, wenn wir auf gewohnter Strecke zum Anhalten genötigt werden. Aber, Ihr Lieben, Gott kommt zum Ziel! Bei Ihm gibt es keine Kontaktbeschränkungen. **ER hat es tausendfach bewiesen, dass äußere Umstände ihn nicht hindern können!** Wir Menschen tun uns gelegentlich schwer, wenn unsere Pläne nicht aufgehen. Aber wenn Plan A nicht funktioniert dann sei getrost, das Alphabet hat noch 25 andere Buchstaben.

Und was tut Gott mit durchkreuzten Plänen? Er stellt sein Kreuz drauf!

Ich möchte Dich und Deine Gemeinde ermutigen. Lass Dich nicht gefangen nehmen in Theorien, sondern werde und werdet praktisch! **Sei positiv und ansteckend! Und versuche nicht, Dein Programm auszudrücken und in irgendeiner Form das Gewohnte durchzusetzen. Es wird ein Weihnachten ohne Programm - aber mit Inhalt.**

Man kann so viel „Altes“ wieder neu entdecken. Zum Beispiel könnte man ein Telefon mal wieder zum Telefonieren benutzen. Eine Anrufliste über die Feiertage initiieren. Jeder ruft diejenige Person im Gemeindeverzeichnis an, die im Alphabet nach ihr kommt. 10 Minuten Zuhören, ohne abgelenkt zu sein. Die mutigen und evangelistischen Menschen unter uns nehmen sich das Telefonbuch und rufen mal fremde Menschen an und wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und sagen ihnen, dass Gott sie liebt und er deshalb an Weihnachten auf die Welt kam. Lass Dich im Gebet leiten, wen Du anrufen sollst und ich verspreche Dir, Du wirst wunderbare Begegnungen haben.

Gebetsspaziergänge, Plätzchenteilen, in dem man seine Kekse nicht alle selbst isst, sondern jemand eine Tüte davon vor die Haustür legt – einander zu Gutem und zur Liebe anreizen. Mal kreativ sein und werden. **Wenn Du etwas erleben willst, was Du noch nie erlebt hast, dann musst Du etwas tun, was Du noch nie getan hast. Und vielleicht waren die letzten Weihnachtsfeste wenig überraschend!? Dieses Jahr könnte es anders werden. Die äußeren Umstände sind angemessen für neue und überraschende Erfahrungen.**

Der Stern, der leuchtet, war Anlass und Antrieb genug, sich auf den Weg zu machen, um den Heiland zu sehen. Ein Heiland, der sich nicht von unangemessenen Umständen aufhalten lässt, sondern der das Licht in die Dunkelheit bringt. **Das ist ein Segen für diese Welt, wenn die Gemeinde Jesu in ihrem Reden, Denken und Handeln genau das tut: Licht in die Dunkelheit bringen!**

Ich grüße Euch mit zwei Versen aus Gottes Wort:

«Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht; hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind.»

Jesaja 9,1

«Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern wird das Licht des Lebens haben.»

Joh. 8,12

Sei positiv und ansteckend! Ich wünsche mir, dass die Weihnachtsfreude uns in diesem Jahr besonders bewegt und befähigt....



**Ganz herzliche Grüße
und der Friede Gottes sei mit Euch,
Euer Alexander Rockstroh**
Geschäftsführer im ChristusForum Deutschland

**Ehre und Herrlichkeit
Gott in der Höhe, und
Frieden auf der Erde für
die Menschen, auf denen
sein Wohlgefallen ruht.**

Lukas 2,14



Impressum:

ChristusForum Aktuell ist ein Angebot von [ChristusForum Deutschland](#)

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden K.d.ö.R

Schiebestr. 32 // 04129 Leipzig // Newsletter@ChristusForum.de

[Newsletter abbestellen](#) hier klicken

Bankverbindung: ChristusForum Deutschland

Spar- und Kreditbank Bad Homburg

IBAN: DE71 5009 2100 0000 4000 09 BIC: GENODE51BH2